

Timur Bartels: „Wenn ich Sport mache, geht es mir auch mental besser“

Die ZDFmediathek und ZDFneo tauchen mit neuer Dramedy „Pumpen“ in die geheimnisvolle Welt der Fitnessstudios ein
INTERVIEW MIT TIMUR BARTELS

Anmoderation:

Aerobic, Yoga-Sessions, Zirkeltraining und mittendrin: Timur Bartels. Einem breiten Publikum bekannt geworden als „Alex, der Hübsche“ aus der erfolgreichen Jugendserie „Club der roten Bänder“, beweist er nun seine Wandlungsfähigkeit als Schauspieler. In der ZDFmediatheks-Serie „Pumpen“ übernehmen er und Kollegin Lotte Becker als ungleiches Geschwister-Duo das vor dem finanziellen Ruin stehende Fitnessstudio ihrer verstorbenen Mutter. Und obwohl der schüchterne Tom und die extrovertierte Mia eigentlich ganz andere Zukunftspläne haben, entbrennt schnell ein erbitterter Kampf um den Erhalt ihres Erbes. Dabei tauchen beide in die für sie befremdliche Welt der Muckibuden ein und werden Teil einer dysfunktionalen, chaotischen, aber auch äußerst liebenswerten Fitness-Familie.

Im Interview mit Grimme-Preisträger Timur Bartels haben wir uns über das neue ZDFneo-Projekt und seine Meinung zu Sport unterhalten.

1. Timur, welche Bedeutung spielte Fitness vor „Pumpen“ für dich?

Bevor ich angefangen habe, hat es die gleiche Rolle gespielt, wie jetzt: Ich mache eigentlich ziemlich viel Sport, zumindest versuche ich es schon mindestens dreimal die Woche. Wenn ich Sport mache, geht es mir auch mental immer besser und es ist gut für die Gesundheit. Ab und zu ist es auch Teil meiner Arbeit, als Vorbereitung für Filme oder so. (0:24)

2. Lieber Ausdauersport oder doch eher Muskelaufbau?

Bei mir ist es im besten Fall ein Mix aus allem. Ich mache zwar mehr Kraftsport und relativ wenig Cardio. Ich merke aber auch, dass vor allem Cardio-Training mir mental guttut. Gerade laufen zu gehen. Wenn man gestresst ist, ist eine Stunde joggen zu gehen das bessere Antidepressivum. (0:20)

3. Was hat dich an „Pumpen“ gereizt?

Ich bin auf das Projekt überhaupt erst durch den Produzenten Tobias Ketelhut gekommen. Der war damals schon bei „Club der roten Bänder“ dabei und hatte mir von „Pumpen“ erzählt. Ich bin zum Casting auch erst für eine andere Rolle gegangen, dachte mir aber, dass die Rolle von Tom spannender ist. Vor allem, weil er ganz anders ist, als was ich sonst spiele. Also wirklich diesen besonderen Charakter dann spielen zu dürfen, das war der Hauptreiz an der Sache. (0:30)

4. Dann beschreib diesen Charakter doch mal etwas näher ...

Tom ist ein sehr nerdiger Typ, sehr introvertiert, jemand der Inselbegabungen hat. Zwischenmenschliche, kommunikative Skills zählen nicht zu seinem Premium-Skill-Set. Der versteht zum Beispiel auch Ironie nicht, was die Kommunikation mit anderen Menschen dann so ein bisschen schwieriger macht. Aber eigentlich ist er

auf der Suche nach einer ehrlichen und zusammenhaltenden Familie. Was nicht leicht ist, wenn du deine Gefühle nicht gut zeigen kannst. (0:35)

5. Toms Schwester Mia, mit der er das geerbte Fitnessstudio leitet, ist ja das genaue Gegenteil von ihm: Laut, streitsüchtig, großmäulig. Kann das gut gehen? Mia und Tom sind auf jeden Fall maximal unterschiedliche Geschwister, was die Sache noch schwieriger macht und die ganze Dynamik zwischen den beiden sehr aufheizt. Sie missverstehen sich sehr oft und haben eine ganz andere Weise, wie sie jeweils mit ihrer Umwelt umgehen. Umso spannender ist es, wenn sie dann mal auf einer Wellenlänge sind und wirklich schöne, intime, ehrliche, geschwisterliche Momente haben. Diese kleinen Momente sind dann umso wertvoller und man merkt, dass sie eine Familie sind, zusammengehören und man sie nicht trennen sollte. (0:33)

6. Unterstützung im Studio-Alltag erhalten beide vom gesamten Team, einer bunten Truppe aus ziemlich verrückten Persönlichkeiten. Das muss doch beim Dreh unheimlich viel Spaß gemacht haben?

Ja, wir haben das Glück, dass es ein sehr liebevolles und unglaublich nettes Ensemble ist. Man erlebt es schon häufiger, dass du dann Egos oder Leute hast, die herausstechen oder versuchen, die ganze Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Das war hier glücklicherweise nicht der Fall, was alles angenehmer macht, wenn man ein halbes Jahr lang zusammenarbeitet. Für mich ist das das Wichtigste an der Serie und was sie ausmacht: Alle Figuren sind zwar unterschiedlich, aber es ist schön zu sehen, wenn in dem riesengroßen Chaos mal irgendwas klappt. (0:38)

7. „Pumpen“ hat zum Teil lustige aber hin und wieder auch ernste Momente. Ist dieser Mix aus Comedy und Drama das perfekte Rezept für eine gute Serie?

Das ist natürlich Geschmackssache. Ich selbst bin ein Konsument, der gerne Komödien guckt, es aber liebt, wenn die einen emotionalen und ehrlichen Boden haben. Das ist mein Lieblingsgenre, was ich gerne gucke, was mich berührt und was ich auch am liebsten spiele. Manche Situationen, die vielleicht traurig sind, fühlt man erst richtig, wenn man auch genau die andere Seite erlebt, wenn es lustige Momente sind. Beleuchter beim Film sagen immer: „Du kriegst nur Schatten, wenn auch Licht da ist.“ Also du brauchst immer beide Seiten. (0:31)

8. Welches Publikum spricht Ihr an?

Also ich finde, dass die Serie eigentlich für die ganze Familie geeignet ist. Es hat einen gewissen Anspruch und spricht ein paar Themen an, die sowohl für junge als auch ältere Erwachsene relevant sind: Wenn es um eigene Körperformen geht oder darum, sich selbst so zu akzeptieren, wie man ist. Gleichzeitig schenkt einem die Serie auch Momente mit ganz flachem Humor, wofür man nicht besonders alt sein muss. Ich glaube das man auch als Kind viel darüber lachen kann. Und wenn man einfach die ganzen Charaktere mag. (0:35)

Abmoderation:

Timur Bartels im Interview. Ab Donnerstag, 18. Januar, stehen die ersten fünf Folgen von "Pumpen" in der ZDFmediathek. Danach gibt es wöchentlich eine neue Folge online. Ab Sonntag, 3. März, zeigt ZDFneo die Serie dann wöchentlich um 18.40 Uhr in Doppelfolgen im TV. Wer hier nicht freiwillig einschaltet, bekommt zur Strafe zwanzig Liegestütze aufgebrummt!

Ansprechpartner:
all4radio, Dominic Wölfel, 0711 3277759 0